**Dr. Knut Heim, Sprichwörter, Vorlesung 14   
Sprichwörter 22-24 und Amenemope**

© 2024 Knut Heim und Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. Knut Heim in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 14, Sprichwörter Kapitel 22 bis 24 und Amenemope.

Willkommen zur Lektion 14 zum biblischen Buch der Sprichwörter.

In der vorherigen Vorlesung haben wir die internationale Dimension der sogenannten Weisheitsliteratur als Ganzes betrachtet und anschließend den Begriff Weisheitsliteratur als solchen problematisiert, sowohl in seiner Anwendung auf antike und östliche Texte aus Mesopotamien und Ägypten als auch auf die biblische Literatur selbst. Ich selbst habe noch keine neue Bezeichnung für diese Bücher gefunden, neige aber zu einer weniger definierten Ausdrucksweise und tendiere eher dazu, zu sagen, dass es sich um eine spezifische Form poetischer Literatur handelt, die sich mit der intellektuellen, kognitiven Integration der Theologie in das menschliche Leben beschäftigt. In dieser Vorlesung möchte ich mich nun genauer auf eine sehr markante und spannende Parallele konzentrieren, die ich bereits in der vorherigen Vorlesung zwischen dem ägyptischen Text, den Lehren des Amenemope, und einer der Sammlungen des biblischen Buches der Sprichwörter, nämlich Sammlung Nummer drei (Kapitel 22 bis 17 bis zur Hälfte von Kapitel 24), erwähnt habe.

Um zu erklären, worum es geht, werde ich uns zunächst einen ersten Abschnitt aus Bruce Waltkes Kommentar vorlesen, den ich in den nächsten Minuten kommentieren, reflektieren und bis zu einem gewissen Grad auch kritisieren werde. So, los geht’s. Die strukturellen Belege, schreibt Waltke, der ägyptischen Unterweisung des Amenemope aus der Zeit um 1186 bis 1069 v. Chr. bestätigen die internen Belege, die er bereits an anderer Stelle diskutiert hat, nämlich dass die 30 Sprüche der Weisen, also die Sprüche des Buches der Weisheit, eine eigenständige Anthologie von Weisheitssprüchen darstellen.

Die meisten Gelehrten glauben, dass die 30 Sprüche der Weisen einen kreativen Einsatz Amenemopes zeigen. Das strukturelle Vorbild dieser Sammlung, so heißt es, schreibe ich euch 30 Sprüche, abgeleitet aus dem letzten Kapitel Amenemopes, Abschnitt 27, Zeile 6, Zitat: „Seht euch diese 30 Kapitel an“, Zitatende. In Ägypten – und das sollten wir wohl auch von dieser Sammlung annehmen – symbolisiert die heilige Zahl 30 eine vollständige und vollkommene Lehre, doch ihre materielle Abhängigkeit von Amenemope erstreckt sich nur auf die ersten elf Sprüche.

Dies ist, so Waltke, 22:16 bis 23:11. Das ist ein Tippfehler, es müsste eigentlich 22:17 bis 23:11 heißen. Der nächste Spruch, eingeleitet durch den Lehrspruch bei 23:12, der ihn von der nächsten Einheit der 30 Sprüche trennt, ist in der aramäischen Schrift aus Mesopotamien üblicher, nämlich akkadisch.

Das Sprichwort gegen die tote Bürgschaft findet eine thematische Analogie in den aramäischen und akkadischen Weisheitstraditionen, nicht jedoch in der ägyptischen. Das verspottende Sprichwort gegen Trunkenheit in den Jahren 2329 bis 35 stammt aus der ägyptischen Tradition, aber nicht speziell von Amenemope. So viel zu Waltkes kurzer Einführung in die umfassendere Diskussion über die Ähnlichkeiten des Materials in Sammlung 3, auf die wir uns nun mit dem Buch Amenemope konzentrieren werden.

Im weiteren Verlauf dieser Vorlesung werde ich zwei Dinge tun. Erstens werde ich mir die einleitenden Verse des Sprichworts ansehen und die Art und Weise, wie Bruce Waltke und viele andere ein bestimmtes Wort in diesem einleitenden Abschnitt übersetzt haben. Ich werde diese Übersetzung kritisch bewerten. Zweitens werde ich mich einer besonders auffälligen Ähnlichkeit zwischen dem Buch der Sprichwörter und Amenemope zuwenden. Wir werden Zeile für Zeile die Ähnlichkeiten und Unterschiede vergleichen und daraus weitere Schlussfolgerungen zur internationalen Dimension dieses faszinierenden Buches der Sprichwörter ziehen.

Also los geht’s. Ich lese jetzt die ersten Verse aus der neuen revidierten Standardversion von Sammlung 3, also Kapitel 22, Verse 17 bis 20. „Die Worte der Weisen, neige dein Ohr und höre meine Worte und richte deinen Geist auf meine Lehre, denn es wird angenehm sein, wenn du sie in dir bewahrst, wenn sie alle auf deinen Lippen bereit sind, damit dein Vertrauen auf den Herrn gerichtet ist.“

Ich habe sie euch heute kundgetan, ja, euch. Und dann, Vers 20: „Habe ich euch nicht dreißig Worte der Ermahnung und Erkenntnis geschrieben, um euch zu zeigen, was richtig und wahr ist, damit ihr denen, die euch gesandt haben, eine wahrheitsgemäße Antwort geben könnt?“ Und dann beginnt die eigentliche Lehre mit einer einleitenden Ermahnung in Vers 22.

Dort heißt es: „Du sollst die Armen nicht berauben, denn sie sind arm“ und so weiter. Faszinierend ist hier die Übersetzung in Vers 20, wo die neue revidierte Standardversion von 30 Sprüchen spricht. Und wie wir bereits von Waltke gehört haben, glaubt er, dass es sich um 30 Sprüche handelt, obwohl nur die ersten 11 Verse der gesamten Sammlung, die ab Kapitel 24 um einiges länger ist, 30 Sprüche umfassen, genauso wie die Lehre des Amenemope 30 kurze Minikapitel umfasst, die am Ende der Unterweisung des Amenemope deutlich erwähnt werden.

Wenn wir uns jedoch das hebräische Original des Buchs der Sprichwörter ansehen, denke ich nur: „Aha, da sind wir.“ Dies ist also mein Faszikel der Biblia Hebraica Stuttgartensia . Es gibt jetzt eine neue Version, die Biblia Hebraica Quinta, BHQ, aber die Details, die Textdetails, sind natürlich dieselben.

Und wenn wir uns Kapitel 22, Vers 20 ansehen, stellen wir fest, dass Vers 20 eine ungewöhnliche Vokalzeichensetzung aufweist. Das liegt daran, dass die hebräischen Schriftgelehrten sowohl eine Ketiv- als auch eine Qere -Version der Übersetzung dieses Wortes durch Waltke für uns aufgezeichnet haben. Auch die Nehemia-Standardversion und eine wachsende Zahl anderer Bibelübersetzungen geben uns Auskunft. Das Wort in Vers 20 wird im Ketiv , also in der geschriebenen Fassung, wahrscheinlich als Schilshom ausgesprochen .

Ich werde dies genau so vorlesen, wie Bruce Waltke es beschreibt. In der geschriebenen Form der Konsonanten müsste dieses Wort, übersetzt mit 30, entweder shilshom lauten und dann „früher“ bedeuten, d. h. „Ich habe euch alte Sprüche oder alte Dinge geschrieben.“ Oder, in der Lesart „qere“ , ist dies ein Vorschlag für eine alternative Interpretation der dort geschriebenen Konsonanten.

Es sollte „shalishim“ ausgesprochen und dann wahrscheinlich mit „edle Sprüche“ übersetzt werden. Den Lesern und Abschreibern des hebräischen Originals fiel auf, dass die Bedeutung des Wortes nicht eindeutig ist. Es gibt eine Buchstabenfolge: „shin“, „lamed“ und noch ein weiteres „shin“, „shilshom“ , „shalishim“ , „shaloshim “ oder wie auch immer. Wie würden wir das aussprechen? Es gibt zwei Vorschläge, die Bedeutung leicht zu unterscheiden.

Wir kommen nun zur Septuaginta-Übersetzung desselben Verses und zur griechischen Übersetzung. Den Autoren dieser griechischen Übersetzung fiel auf, dass an diesem Wort etwas Ungewöhnliches war, und sie waren sich nicht ganz sicher. Sie lasen es weder als shilshom noch als shalishim , sondern wahrscheinlich als shalosh, was drei bedeutet.

Die griechische Übersetzung enthält das Wort threis , was einfach drei bedeutet. Der griechische Text sagt also etwa: „Habe ich euch nicht drei Dinge geschrieben?“, wahrscheinlich bezogen auf drei Teile dieser Sammlung. Das scheinen die griechischen Übersetzer hiermit getan zu haben.

Wir haben es also tatsächlich mit einem ungewöhnlichen Wort zu tun, dessen genaue Bedeutung selbst die ersten Leser des Textes nicht genau kannten. Es handelt sich um eine bestimmte Art von Sprichwort oder eine Gruppe von Sprichwörtern, die uns hier vorgestellt wird. Aber wir wissen nicht genau, was dieses spezielle Wort bedeutet.

Interessanterweise gibt es im ägyptischen Text mindestens 11 Verse oder so, die dem Buch der Sprichwörter ähneln, das aus 30 Sprüchen besteht. Drei, 30. Und so ist jetzt tatsächlich Folgendes passiert, und Bruce Waltke ist nicht der Erste, der dies vorschlägt, aber er hat beispielsweise dasselbe vorgeschlagen, Michael Fox hat dies ebenfalls vorgeschlagen, und viele andere Bibel-Kommentatoren und jetzt zunehmend auch Bibelübersetzungen sagen jetzt, also, dieses Wort sollte sicherlich ein wenig ergänzt, ein wenig geändert werden, und dann sollte es ungefähr so lauten wie „sheloshim“, was 30 bedeutet, parallel zu seinem teilweisen Quelltext von Amenemope.

Faszinierenderweise wird in der New Revised Standard Version diese Übersetzung mit den 30 Sprüchen zwar erwähnt, es gibt aber nicht einmal eine Fußnote oder Randbemerkung, die darauf hinweist, dass diese Übersetzung auf einem Vergleich mit einem ägyptischen Text beruht und eher eine Art kreative Verbesserung darstellt als eine Widerspiegelung dessen, was der Hebräer tatsächlich aussagte – was auch immer er aussagte, wir sind uns nicht sicher, was es war. Interessant ist auch, insbesondere im Hinblick auf Bruce Waltkes Kommentar, dass er das Material in Sammlung 3 – und nicht nur die ersten elf Verse bis 23:11 usw. – in mehrere kleinere Abschnitte mit zwei, drei, manchmal vier Versen unterteilt, die er dann Spruch eins, Spruch zwei, Spruch drei nennt und natürlich bis Spruch 30 zählt. Ich muss sagen, ich bin nicht überzeugt.

Es ist zu viel Rätselraten. Wie sollen wir diese aufteilen? Es gibt mindestens vier oder fünf verschiedene Möglichkeiten, die verschiedenen Verse in Gruppen einzuteilen. Mir scheint, Waltke fühlte sich in seiner festen Überzeugung, dass es sich hier tatsächlich um 30 Sprüche handelt, dazu gezwungen. Ich glaube aber nicht, dass es einfach ist und schon gar nicht so überzeugend, wie er es in seinem Kommentar darstellt.

Ich habe mich hiermit ausführlicher beschäftigt, um in dieser Vorlesung zu verdeutlichen, wie einflussreich die internationale Dimension des Buchs der Sprichwörter sogar auf die Übersetzung unserer Bibeln sein kann. Ehrlich gesagt ist weder viel gewonnen noch viel verloren, egal ob wir sagen, es handele sich um alte, edle oder 30 Sprüche. Es sind wirklich gute Sprüche, egal wie man sie übersetzt.

Theologisch steht nichts auf dem Spiel. Es besteht keine Gefahr. Es gibt keine Verschwörung oder ähnliches, aber ich hoffe, Sie können die Faszination spüren, die die Auseinandersetzung mit diesen Texten in ihrem breiteren intellektuellen Umfeld auslöst.

Ich möchte mich nun einem weiteren Beispiel zuwenden, das hauptsächlich auf meiner eigenen Arbeit in dem Buch über poetische Vorstellungskraft in den Sprichwörtern basiert, und hoffe, einen Abschnitt dazu zu finden. Genau. Ich möchte mich insbesondere auf einen der Sprüche oder Verse konzentrieren, die in den Sprichwörtern aus dem Buch Amenemope wiederholt werden, und zwar auf Kapitel 22, Vers 28, und den werde ich vorlesen.

Ich habe das bereits mehrfach in einer früheren Vorlesung erwähnt, als wir uns mit der Wohlstandslehre im Buch der Sprichwörter befassten. Vers 28 lautet: „Verrücke nicht die alten Mauern, die deine Vorfahren errichtet haben.“ Der Grund, warum ich dieses Sprichwort in meine Diskussion über Varianten im Buch der Sprichwörter einbeziehe, liegt darin, dass es, wie ich bereits vor einigen Vorlesungen erwähnte, in derselben dritten Sammlung dieses Sprichworts tatsächlich eine weitere, nicht weit entfernte Version gibt.

Ich möchte Ihnen das vorlesen. Es steht in Kapitel 23, Vers 10. Gegen Ende dieses Versabschnitts hat uns Waltke gezeigt, was die beiden Verse im Großen und Ganzen mit Amenemope gemeinsam haben.

In Vers 23, Vers 10 heißt es: „Verrücke nicht die alten Mauern und dringe nicht in die Felder der Waisen ein.“ Und dann Vers 11: „Denn der Erlöser, das ist Gott, ist stark.“ Ich möchte diese Verse noch einmal wiederholen.

Verrückt nicht die uralten Grenzen, die eure Väter gesetzt haben, 22, 28, und verrückt nicht die uralten Grenzen und dringt nicht in die Felder der Waisen ein, 23, 10. Wir haben also eine ungewöhnliche Wiederholung ein und derselben Aussage in unmittelbarer Nähe, nur 12 Verse voneinander entfernt im Buch der Sprichwörter. Und dann haben wir auch noch die Tatsache, wie ich gleich zeigen werde, dass etwas sehr Ähnliches, und ich werde das in wenigen Minuten zitieren, im Buch Amenemope gesagt wird.

Hier handelt es sich also um eine Art doppelte Wiederholung, eine Variante der Wiederholung. Ich werde nun einen Abschnitt aus meinem Buch zu diesen beiden Versen vorlesen und dabei besonders auf den Kontext eingehen. Sprüche 22, 28 und 23, 10 gehören zur selben Sammlung, Sammlung drei, nämlich 22, 17 bis 24, 22.

Variantenreiche Wiederholungen innerhalb ein und derselben Sammlung gibt es, wie ich an anderer Stelle in meinem Buch festgestellt habe. Dennoch drängt sich hier die Schlussfolgerung auf, dass die Variantenwiederholung in den Sprichwörtern eine bewusste, allgegenwärtige redaktionelle Strategie ist und nicht zufällig geschieht. Jeder hätte schon nach zwölf Versen bemerkt, dass sie dasselbe oder etwas Ähnliches wiedergeben.

Die Sammlung umfasst insgesamt nur 70 Verse, und zwischen den beiden Varianten liegen nur 10 Verse. Darüber hinaus gibt es in derselben Sammlung weitere Wiederholungen, in denen die beiden Varianten nahe beieinander liegen, nämlich Sprüche 23, 3 und Sprüche 23, 6, die nur drei Verse voneinander entfernt sind. Der Herausgeber, der diese Sammlung erstellte, wusste, dass er Material in engem Abstand wiederholte.

Die dominanten Kontextbezüge der beiden Verse sind eindeutig ihre jeweiligen Varianten, die den darin enthaltenen Text einrahmen. Sprüche 23, 10 ist mit Sprüche 23, 11 durch ein kausales Partikel – „für“ oder „weil“ – verbunden, das die Motivation für das Verbot einführt: „Gott wird sich um die Menschen kümmern, denen du Schaden zufügen willst.“ Es gibt mehrere Aussagen in der ägyptischen Unterweisung des Amenemope, die den beiden hier betrachteten Sprüchenversen ähneln.

Der Abschnitt in Amenemope, der das Material zu unserer Variante enthält, befindet sich in Kapitel 6. Er beginnt in Zeile 11 von Tafel 7 und geht bis zu Zeile 8 von Tafel 9 und umfasst insgesamt 36 Zeilen. Ich werde nun die Zeilen zitieren, die dem Material aus den Sprichwörtern am nächsten kommen. Dies ist eine Übersetzung des ägyptischen Textes.

Verschiebe die Markierungen an den Feldgrenzen nicht und verschiebe nicht die Position der Messschnur. Sei nicht gierig nach einer Elle Land und greife nicht in die Grenzen einer Witwe ein. Die ausgetretene Furche ist von der Zeit ausgetreten, und hier ist der Text etwas unterbrochen. Wir sind uns nicht ganz sicher, wie wir das übersetzen sollen: Wer sie auf den Feldern verbirgt, wird gefangen.

Und hüte dich davor, die Grenzen deiner Felder zu zerstören, damit dich nicht der Schrecken davonträgt. Man erfreut Gott mit der Macht des Herrn, wenn man die Grenzen seiner Felder erkennt, wahrscheinlich indem man sie respektiert. Lösche nicht die Furche eines anderen aus; es ist gut für dich, sie intakt zu halten.

Hier folgt eine ausführliche Erläuterung und Aufforderung an die Leser, das Eigentum und die Grundstücksgrenzen ihrer Nachbarn oder Konkurrenten zu respektieren. Die stärksten Kontextpunkte finden sich in den Zeilen 12 und 15 auf Tafel 7, mit Parallelen zum Verb „nicht bewegen“ sowie der Erwähnung von Grenzmarkierungen. Auch die Erwähnung von Familienmitgliedern, insbesondere Waisen und einer Witwe in Amenemope, sowie Witwen und Waisen in den biblischen Texten finden sich.

Witwen und Waisen werden in biblischen und außerbiblischen Texten des Häufigen oft gemeinsam erwähnt. Das Detail der alten Landmarkierungen, das sowohl in 22:28 als auch in 23:10 der Sprichwörter zum Ausdruck kommt, könnte sich in den Furchen von Amenemope widerspiegeln, die mit der Zeit abgetragen wurden. Schließlich findet sich in beiden Texten auch eine theologische Motivation, den Schwachen in der Gesellschaft kein Land wegzunehmen.

In 23,11 heißt es: „Denn ihr Erlöser, der Herr, ist stark“, und Amenemope sagt: „Man erfreut Gott mit der Macht des Herrn, wenn man die Grenzen der Felder achtet.“ Die relevanten Abschnitte sind also nicht identisch, aber die Ähnlichkeiten sind so frappierend, dass Zufall ausgeschlossen werden kann. Es handelt sich also nicht nur um Wiederholungen, sondern, wie wir in Kapitel 6 von Amenemope gesehen haben, gibt es tatsächlich mindestens drei, möglicherweise vier, wiederholte Aussagen, nicht in Felder einzudringen.

Ich möchte diese vier noch einmal vorlesen. Verschiebe die Markierungen an den Feldgrenzen nicht und greife nicht in die Grenzen einer Witwe ein. Hüte dich davor, die Feldgrenzen zu zerstören, wenn man die Feldgrenzen erkennt.

Es gibt also vier Wiederholungen der Aufforderung, die Eigentumsrechte der Nachbarn nicht zu verletzen. Parallel dazu werden im selben Abschnitt auch Aussagen aus den Sprichwörtern wiederholt. Was will ich damit sagen? Nicht nur die Sprichwörter wiederholen Amenemope, sondern auch die Sprichwörter wiederholen Amenemope und damit den Inhalt.

Es gibt also Wiederholungen hier, Wiederholungen hier, und diese Wiederholungen sind Wiederholungen von Wiederholungen hier. Sie verstehen schon. Das kann doch kein Zufall sein.

Abschließend möchte ich auf Grundlage dieser Belege einige weitere Überlegungen anstellen. Die beiden Werke, Amenemope und die Sprichwörter, sind eindeutig verwandt. Ebenso offensichtlich ist jedoch, dass die Sprichwörter keine bloße Kopie von Amenemope sind.

Die Sprichwörter verwenden ihr ägyptisches Quellenmaterial in Amenemope kreativ, um eine neue Variante zu schaffen, genau wie sie es mit Quellenmaterial im Buch der Sprichwörter selbst getan haben. Daher sollten die Parallelen zwischen Amenemope und den Sprichwörtern nicht überbewertet werden. Während die Korrektur des Wortes Shiltshom (früher in der Ketiv- Lesart und Shalishim (edle Dinge)) in der Qere- Lesart zu Sholoshim (30) von den meisten unterstützt wird (obwohl Norman Whybrays Kommentar eine Ausnahme bildet), fällt es den Gelehrten schwerer, sich über die Abgrenzung der tatsächlichen 30 Einheiten zu einigen.

Erwähnenswert ist auch, dass die Unterweisung Amenemopes selbst zwei Varianten der wörtlichen Wiederholung enthält. Murphy glaubte, es gebe keine Erklärung für die Wiederholung der Sprüche 22–28 in Sprüche 23–10. Meine Beobachtungen hinsichtlich der Ähnlichkeit mit Amenemope legen jedoch meiner Meinung nach tatsächlich eine schlüssige Erklärung nahe.

Der Herausgeber folgte seinem ägyptischen Vorwort und fügte zusätzlich mehrere kreativ adaptierte Aussagen von Amenemope zum wichtigen Thema der Achtung fremden Eigentums ein. Der Herausgeber des Buchs der Sprichwörter tat dies, weil der Autor der Anweisungen Amenemopes es tat. Beide taten dies natürlich, weil sie der Meinung waren, dass es für das Wohlergehen ihrer Gesellschaften unerlässlich und wichtig sei, den Menschen die Bedeutung der Achtung fremden Eigentums bewusst zu machen.

Damit kommen wir nun zum Abschluss dieser Vorlesung.

Hier ist Dr. Knut Heim in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 14, Sprichwörter Kapitel 22-24 und Amenemope.